

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Montag, 13. Jänner 1986, 7.45 Uhr:

Von Sonntag auf Montag verzeichnet abermals der Raum Arlberg-
Außerfern sowie die Kitzbühler Alpen 20 bis 40 cm Neuschnee,
die Gebeite Zillertal und Sellraintal 10 bis 20 cm. Die übrigen
Teile Tirols melden nur maximal $\times 10$ cm Neuschneezuwachs.
Laut Wetterdienst kommt es in NW-Staulagen zu weiteren geringen
Schneefällen. Gegen Abend ist bei ansteigenden Temperaturen mit
dem nächsten Forntdurchgang zu rechnen.

Aufgrund des Neuschnees verbunden mit starken Windverfrachtungen
besteht für höhergelegene Verkehrswege Nordtirols an exponierten
Stellen eine erhebliche Lawinengefahr. In den Außerferner Seiten-
tälern muß wegen des großen Schneezuwachses mit einer großen
Gefahr durch Selbstauslösung von Lawinen gerechnet werden.

In den Tourengebieten stellen einerseits die Neuschneemengen
andererseits die ausgedehnten Triebsschneeansammlungen auf einer
labilen durch Schwimmschnee bindungslosen Altschneedecke eine
örtlich extreme Schneebrettgefahr dar. Die Gefahrenstellen liegen vor-
wiegend in nord- bis ostgerichteten Steilhängen sowie in kammnahen
Rinnen und Mulden. Schitouren in genannten Schneereichen Gebieten
sollen auf mäßig steiles Gelände beschränkt werden.

Örtliche Abweichungen von dieser Lageübersicht werden durch die
zuständigen Lawinenkommissionen beurteilt, deren Warnungen zu
beachten sind.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab
Dienstag, ca. 9.00 Uhr.

Mag. Raimund MAYR